

Grenzen der Kommunikation

Christian Silberbauer

Motivation

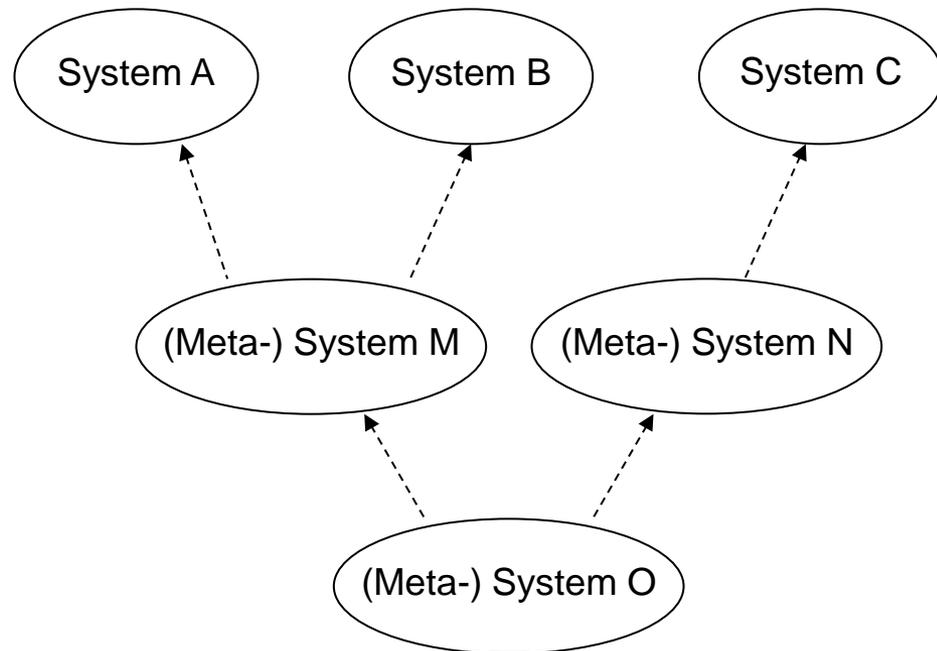
- Grenzen der Kommunikation werden deutlich, wo Unendlichkeit zur Lösung beizutragen scheint.
- Welche Grenzen waren bisher zu identifizieren?

Wahrnehmung

- Wahrnehmung erfolgt durch Ausdifferenzieren aus System und Umwelt.
- Wahrnehmung ist immer subjektiv.
- Objektive Wahrnehmung kann es nicht geben.
- Objektive Wahrnehmung wäre durch unendliche Ausdifferenzierung definierbar.
- Dies würde aber unendliche Komplexität erfordern.

Metasystem

- Ein Metasystem schafft die Kommunikation eines Systems.
- Die des Metasystem wiederum dessen Metasystem usw., usf.
- Erfordert dies die Notwendigkeit unendlich vieler Metasysteme?



System

- ❑ Nein.
- ❑ Ein System ist eine Abstraktion.
- ❑ Ein System basiert auf Dynamik.

- ❑ Aus Dynamik kann relative Statik abgeleitet werden.
- ❑ Aus Statik kann nicht relative Dynamik abgeleitet werden.
- ❑ Dynamik ist daher das „atomare“.

- ❑ Die Frage nach einem „Ur-Zustand“, einer „ursprünglichen Abstraktion“ ist daher falsch.

System

- Systeme/Dinge in Theorien als elementar zu betrachten hat Tradition, z.B.:
 - Gott in den Religionen
 - Monaden als kleinste Teilchen (Leibniz, Philosophie)
 - Eine universelle Mengenlehre in der Mathematik (Gottlob Frege)
 - Die Physik auf der Suche nach Teilchen (auch noch bei Quanten, Quarks)

- Diese führt zu Problemen:
 - Russellsche Antinomie (Menge aller Mengen, Barbier-Paradox)
 - Quantenverschränkung
 - Heißenbergsche Unschärferelation (Grenzen der Messgenauigkeit)
 - Gödelsche Unvollständigkeitssätze (Grenzen der Beweisbarkeit)
 - Entscheidungsproblem (Leibniz, Hilbert, Church, Turing)

Zufall

- Kommunikation erfolgt zufällig.
- Das heißt, die „initiale“ Dynamik erfolgt zufällig.

- Also Chaos? Wie gibt es dann sinnhaftes Verstehen?
- Durch unendlich viel Kommunikation?

Zufall

- Stabilität in der Systemkommunikation schafft die Beständigkeit (Zustand vs. Verhalten; Struktur, Common-Sense).
- Sie entsteht durch Lernen.
- So werden bestimmte Kommunikationen mehr oder weniger wahrscheinlich.
- Ergo: Gott würfelt doch!
- ...und der Freie Wille?

Metamodell

- Ein Metamodell ist ein Modell zur Beschreibung von Modellen.
- Werden unendlich viele Metamodelle benötigt, um die komplexitätsreduzierende Wirkung derer bei der Modellierung zu optimieren?

Metamodell

- Nein.
- Metamodelle können reflexiv sein.

Komplexitätsreduktion

- Was ist optimales Lernen zur möglichst einfachen Kommunikation?
- Unendliches Wissen?

Komplexitätsreduktion

- Aufwand, Wissen, Zeit ist begrenzt.
- Zukunft ist nicht vorhersehbar.

- Kontinuierliches (vorausschauendes), von Ähnlichkeit geprägtes Lernen unter Berücksichtigung von seltenen Paradigmenwechseln ist empfehlenswert.

Zusammenfassend: „Gott“

- Nimmt objektiv wahr.
- Kommuniziert unendlich schnell.
- Weiß unendlich viel.
- Kennt die Zukunft.

- Ist der ursächlichste Zustand.

